

# Gold und Silber für Rotenburg

› Mitglieder des Imkervereins erhalten Prämierung für Honig

**ROTENBURG (GO)** › Für den Rotenburger Imkerverein war es eine besonders gute Saison. Drei Mitglieder, Rita Dodenhof, Richard Sander und Elli Döbler, freuen sich über Auszeichnungen des Landesverbandes Hanoverscher Imker. Zwei Gold- und eine Silbermedaille bringen die Drei mit in die Wümmestadt.

„Meine Bienen haben wohl den richtigen Honig eingetragen“, freut sich Rita Dodenhof über ihre Goldmedaille. Die Sotheleerin ist Mitglied im Rotenburger Imkerverein und erhielt die Auszeichnung für ihren Wald- und Blütenhonig. „Ich bin Stammimkerin. Das bedeutet, dass meine Bienen in einem Umkreis von rund drei Kilometern fleißig unterwegs waren und gute Arbeit geleistet haben.“ Der Kettenburger Richard Sander ist ein Wanderimker. Er war mit seinen Bienenvölkern zur Obstblüte im Alten Land unterwegs. Auch er freut sich über die Goldprämierung durch den Landesverband. „Dieses Jahr passte alles“, äußert sich der engagierte Imker, der stolz seine Urkunde präsentiert. Da er schon häufig an der „Olympiade der Imker“ teilgenommen hat, weiß er, auf welche Details geachtet werden muss: Der für die Prämierung eingereichte Honig wird im Bieneninstitut Celle auf Sauberkeit, Inhaltsstoffe und Rückstände untersucht, eine Expertenjury bewertet die sensorische und optische Qualität sowie die Aufmachung. „Die Honiguntersuchungen und Honigprämierung



Die Mitglieder im Rotenburger Imkerverein Elli Döbler (v.r.), Rita Dodenhof und Richard Sander haben eine besondere Qualitätsauszeichnung des Landesverbandes für ihren Bienenhonig bekommen. Foto: Goldstein

gen tragen dazu bei, den Qualitätsstandart unserer einheimischen Honige auf einem hohen Niveau zu halten, zumal die DIB-Kriterien höhere Qualitätsansprüche als die Honigverordnung stellen“, erklärt die dritte Prämierte im Bunde und Vereinsvorsitzende Elli Döbler, die eine Silbermedaille erhielt.

Interessant war die Honiganalyse, die 30 verschiedene Pollensorten aufzeigte – ein Zeichen für die Artenvielfalt. In diesem Bienenjahr ernteten viele Imker in dieser Region fantastischen Waldhonig, „ein dunkler, aromatischer, etwas malzig schmeckender Honig“, erklärt Döbler.

„Der schmeckt wie früher“ äußern sich viele Honigkunden, die noch das Produkt aus den Zeiten der Korbimkerei kennen.

Honig ist die Belohnung für die Mühen des Imkers bei seinen Bienen. Denn nur wenn die Bienen fürsorglich und kompetent betreut werden, bleiben sie gesund und vital. „Immerhin stehen sie bei den Nutztieren hinter Rindern und Schweinen an der dritter Stelle, sie tragen durch die Bestäubung vieler Kultur- und Wildpflanzen zur Erhaltung der verschiedenen Pflanzenarten und der sich von ihren Samen und Früchten ernährenden Tiere bei“, erklärt

Döbler. Imker würden mit ihren Bienen aktiven Naturschutz betreiben. Honig sei immer noch eines der rückstandsärmsten Lebensmittel. Bienen, die Gifte aufnehmen, kehren nicht zum Bienenstock zurück beziehungsweise filtern den Nektar, sagt die Bienenexpertin Döbler.

Wer sich für die Imkerei interessiert, kann sich an den Rotenburger Verein wenden. Auch im Jahr 2019 bietet dieser wieder einen Grundkurs an. Noch sind einige Plätze frei. Interessierte können erreichen Vereinsvorsitzende Elli Döbler per E-Mail an [elli-doebler@web.de](mailto:elli-doebler@web.de).

[www.imkerverein-row.de](http://www.imkerverein-row.de)